Ä14

Leitantrag

FLINTA-Vollversammlung, Bündnis 90/Die Grünen Berlin am Samstag, 28. September 2024

Initiator*innen: Angelica Schieder (KV Berlin-Kreisfrei)

Titel: **Ä14 zu L01: Wir verdienen mehr! Für einen feministischen Arbeitsmarkt**

Von Zeile 50 bis 55:

Kinderbetreuungsmöglichkeiten auch für einzelne Tage oder wenige Stunden auch für sehr kleine Kinder vor dem Eintritt in die Kita geben. ~~Es darf nicht sein, dass selbständige Mütter die Zeit des Mutterschutzes selbst absichern müssen, während dies bei Angestellten umlagefinanziert ist. Hier ist die Solidargemeinschaft in der Pflicht. Deshalb unterstützen wir die Forderungen der Initiative „Mutterschutz für alle“.~~Es ist problematisch, dass selbständige Menschen nicht automatisch in die gesetzlichen Krankenversicherungen einzahlen (können), die ja Mutterschaftsgeld als Versicherungsleistung tragen, wir unterstützen deshalb die Forderung nach einer Bürgerversicherung.
Darüber hinaus braucht es zusätzlich Lösungswege, die die wirtschaftlichen Gefahren für das Unternehmen während des Mutterschutzes über spezielle, finanziell leistbare Ausfallversicherungen abwenden.

Begründung
Ich hab das mal ein wenig aufgeschlüsselt: während der gesetzlichen Mutterschutzfristen übernimmt die gesetzliche Krankenkasse das Mutterschaftsgeld. Wenn man da Mitglied ist, ist es gut - natürlich können da auch Selbständige Mitglied sein.

Arbeitgeber stocken das Mutterschaftsgeld auf und können es von der KV zu 100% erstattet bekommen. Wenn ich nun selbst AG oder solo-selbständig bin und auch gar nicht in einer gesetzlichen KV wird`s natürlich schwierig. Hier setzen dann die Ausfallversicherungen ein und ich denke, nur da kann unser Ansatzpunkt sein, denn es macht keinen Sinn und ist gar nicht möglich, Selbständige im Mutterschutz in die gesetzliche KV zu integrieren.
Den Aufstockungsbetrag für angestellte Menschen im Mutterschutz, kann die Solidargemeinschaft für Selbständige gar nicht übernehmen, glaube auch nicht, dass es hierfür Mehrheiten geben wird. Das auch nur zu fordern, geht an der Sachlage vorbei. Das kann man doch niemandem verständlich rüber bringen.... Der Hebel ist woanders (s.o.)

Unterstützer*innen
Linda Guzzetti (KV Berlin-Kreisfrei)